

WORKSHOP 1

Mobilität



Inhalt

1	Einleitung.....	1
2	Was soll das GEK leisten?	1
3	Wie bauen die Workshops aufeinander auf?.....	2
4	Was passiert mit den Ergebnissen der Workshops?	3
5	Aufgabenstellung Workshop.....	3
6	Ergebnisse.....	4
7	Anhang.....	12

1 Einleitung

Bei dem ersten Workshop zum Thema „Mobilität“ am 22. März 2022 nahmen 21 Bürger*innen teil. Nach der Begrüßung ging das Moderatorenteam von translake auf einige grundlegenden Informationen für die Workshopphase ein.

2 Was soll das GEK leisten?

Maximilian Stamm erläuterte zu Beginn, was das GEK leisten soll und welche Prozessziele damit verfolgt werden.

Richtschnur für die nächsten Jahre

Das GEK soll ein visionäres Konzept für die Zukunft sein. Bei der Erarbeitung der Ziele soll darauf geachtet werden, neben kurz- und mittelfristigen Zielen, vor allem langfristige Ziele zu formulieren. Als Richtwert nennt Herr Stamm das Jahr 2035. Vieles, was heute noch nicht greifbar scheint, könne bis dahin erreicht werden.

Ziele und Maßnahmen für die Zukunft in Kernen

Akute Missstände und Veränderungswünsche können auch im GEK genannt werden, jedoch sind es mehr die Ideen einer zukunftsgerichteten Entwicklung welche den Einzug ins GEK schaffen sollen. Wie soll Kernen einmal sein? Wo können wir noch besser werden? Was braucht es für im Jahr 2035? Das sind die Fragen, welche wir bei der Ziel- und Maßnahmenarbeit beantworten sollen.

Steigerung der Lebensqualität

Ein zentraler Grund für die Erstellung eines GEK ist die Erhaltung, viel mehr noch die Steigerung der aktuellen Lebensqualität. In der vorgeschalteten Bürger*innen-Umfrage waren über 90 % der Befragten mit der Lebensqualität zufrieden oder sehr zufrieden, diesen Wert möchten wir auch weiterhin als Maßstab nehmen und stetig an einem Lebenswerten Kernen arbeiten.

Anstoß zur Eigeninitiative

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 26. Januar 2022 und der Bürger*innen-Umfrage wurden die Bürger*innen aufgefordert ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern. Viele Ideen waren direkt an die Gemeindeverwaltung adressiert und wie eine Art „to-do“-Liste für die Verwaltung zu lesen, jedoch sind sollen die Ideen im GEK alle adressieren. Daher sollen auch Ziele und Maßnahmen formuliert werden, die durch Vereine, Initiativen, Verbände oder durch Bürger*innen selbst umgesetzt werden. Das GEK soll nicht nur Nutzen sondern auch Verantwortung unter allen beteiligten Aufteilen, alle in Kernen sind zu einem kleinen Stück selbst gefragt, wenn es darum geht die Gemeinde noch Lebenswerter zu machen.

Selbstwirksamkeit und Einfluss erfahren

Wenn Aufgaben von Bürger*innen mit übernommen werden können, wenn im Rahmen der Workshops aktive Beteiligung ermöglicht wird, so können alle beteiligten Selbstwirksamkeit und direkten Einfluss erfahren. Es geht im Rahmen der Workshops nicht darum ein Projekt oder ein Ziel endgültig zu beschließen, sondern darum dessen Nutzen, Aufwand, Berührungspunkte und Auswirkungen zu analysieren und bei entsprechender Eignung der Verwaltung und dem Gemeinderat vorzuschlagen.

Verständnis und Einblick erhalten

In einer Gemeinde gibt es vorrangig drei Akteure. Die Politik, die Gemeindeverwaltung und die Bürger*innen. Alle Akteure haben ihre eigene Sichtweise auf die Geschehnisse und eigene Rolle im Alltag. Dennoch überschneiden sich Bedürfnisse, Zuständigkeiten, Wünsche, Pflichten und Rechte. Im Rahmen der Erarbeitung des GEK möchten wir Einblick in die jeweiligen Sichtweisen geben und für Verständnis untereinander werben.

Vernetzung und Gemeinschaft

Ein Ziel welches nur bedingt Einzug ins GEK finden wird, ist das Erlebnis, das GEK mit zu erarbeiten. Alle, die sich mit einbringen und sich untereinander austauschen werden in diesem Prozess neben fachlichen Hintergründen auch viele neue Perspektiven und Menschen kennen lernen. Auch der Weg hin zu einem GEK kann eine Gemeinschaft und eine Gemeinde stärken.

3 Wie bauen die Workshops aufeinander auf?

Im ersten Workshop werfen die Teilnehmenden gemeinsam einen Blick auf die Ergebnisse der Umfrage und der Auftaktveranstaltung. Ebenfalls wurden von der Gemeindeverwaltung alle Hinweise aus der Auftaktveranstaltung gesichtet und entsprechend ihres Bearbeitungsstatus eingeteilt. Diese Daten dienen den Besucher*innen des ersten Workshops als Basis, auf welcher sie Ziele definieren.

Die Teilnehmenden des zweiten Workshops greifen die im ersten Workshop definierten Ziele auf und erarbeiten gemeinsam Strategien zur Zielerreichung. Hierfür sollen bereits genannte Maßnahmen, bestehenden Konzepte oder auch neu erarbeitete Ideen näher betrachtet und analysiert werden. Im Rahmen der Analyse sollen Zuständigkeiten, Wirksamkeit, Zeit, Aufwand und weitere Aspekte der Maßnahmen geprüft werden.

Im dritten Workshop kann zum einen an den Maßnahmen von Workshop 2 weitergearbeitet werden und zum anderen soll nochmal die Verbindung zu den Zielen aus Workshop 1 gebildet werden. Die Teilnehmenden sollen gemeinsam prüfen, ob die gewählten Maßnahmen untereinander vereinbar und für die Erreichung aller gesetzten Ziele dienlich sind.

4 Was passiert mit den Ergebnissen der Workshops?

Die Workshopphase beinhaltet die intensivste Möglichkeit der Beteiligung im Rahmen des GEK-Prozesses. Bei insgesamt 18 Workshops zu sechs verschiedenen Themenfeldern können Bürger*innen einbringen, mitreden, Ideen entwickeln und in den Austausch mit Politik und Verwaltung kommen. Dennoch müssen und sollen auch weitere Akteure im Prozess ihre Expertise einbringen. Hierfür werden nach jedem Workshop die Mitarbeitenden der Verwaltung eingebunden und um Prüfung und ggf. Anpassung der Ergebnisse gebeten. Die Prozessbegleitung von translake achtet dabei auf größtmögliche Transparenz und einen nachvollziehbaren Bearbeitungsprozess.

Nach der Workshopphase werden die Ergebnisse den gewählten Vertreter*innen vorgestellt und gemeinsam mit diesen eine Priorisierung, basierend auf den Empfehlungen der Bürger*innen erarbeitet. Die Entscheidung bzw. der Beschluss des GEKs wird durch den demokratisch gewählten Gemeinderat erfolgen.

5 Aufgabenstellung Workshop

Nach den fachlichen und organisatorischen Informationen erklärt Frau Riedel die Aufgabenstellung für den ersten Workshop. Nach gemeinschaftlicher Betrachtung aller bisher gewonnenen Ideen, Stimmungen und Meinungen sollen die Teilnehmenden diese sinnhaft clustern und daraus Ziele für das GEK entwickeln. Frau Riedel stellt zur besseren Verständlichkeit die Kriterien von Zielen im Plenum vor.

Ein Ziel ist die Beschreibung eines **idealen Zustandes** zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Ein Ziel kann **kurz-, mittel oder langfristig** sein.

Ein Ziel **beinhaltet keine Maßnahmen**, wie es zu erreichen ist.

Ein Ziel ist **Voraussetzung für daran anknüpfende Maßnahmen**.

Weiterhin stellt Frau Riedel als Hilfestellung das Konzept SMARTer Ziele vor:

- Spezifisch – So konkret und präzise wie möglich
- Messbar – Anhand von Daten überprüfbar, ob das Ziel am Ende erreicht wurde
- Attraktiv – Motivierend, angemessen und von allen akzeptiert
- Realistisch – Umsetzbar und nicht utopisch
- Terminiert – Fristen und Zeithorizont einplanen

Nach diesem Konzept sollen die formulierten Ziele möglichst viele der fünf Attribute enthalten. So können die Ziele im Nachgang besser überprüft, evaluiert oder angepasst werden.

- Ruhender Verkehr
- Verkehrssicherheit
- Fußverkehr & Radverkehr
- ÖPNV

Mithilfe der Hinweise aus der Auftaktveranstaltung vom 26. Januar 2022 und den dazugehörigen Antworten der Gemeinde konnten die Teilnehmenden Ideen sammeln und Ziele formulieren.

6 Ergebnisse

Im Folgenden sind in tabellarischer Form die wörtlichen Hinweise der Teilnehmenden des Workshops zu Zielen und Maßnahmen zusammengefasst. Hinter einigen Hinweisen der Teilnehmenden sind entweder ein schwarzes oder weißes Karo-Symbol. Dies ist der Fall, wenn der Hinweis besser zu einem anderen Handlungsfeld passt und dorthin verschoben wird, beziehungsweise aus einem anderen Handlungsfeld kommt:

- ◆ wird an Handlungsfeld XY weitergereicht
- ◇ kommt von Handlungsfeld YX

Im Folgenden ist eine Übersicht der Handlungsfelder abgebildet.

Handlungsfeld 1	Klima, Natur und Umwelt
Handlungsfeld 2	Bauen, Wohnen und Städtebau
Handlungsfeld 3	Soziales, Jugend, Familie und Senior*innen
Handlungsfeld 4	Kultur, Tourismus und Identität
Handlungsfeld 5	Wirtschaft und Landwirtschaft
Handlungsfeld 6	Mobilität

Im Anhang sind ebenfalls in tabellarischer Form die wörtlichen Hinweise der Teilnehmenden des Workshops wiedergegeben.

In den Tabellen finden Sie unter der Spalte „Hinweise“ und „Ideen“ die Vorschläge der Bürger*innen, welche während des Workshops erarbeitet wurden. Die Hinweise und Ideen dienen im Workshop und in der Nachbereitung zur Definition von Zielen. Ob und in welcher Form diese Vorschläge umsetzbar wird im Rahmen des Mobilitätskonzepts durch die Verwaltung und die Ingenieure von der Bernard Gruppe geprüft werden.

Aufbauend auf die Vorschläge, aus dem ersten Workshop, haben die Ingenieure der Bernard Gruppe mögliche Maßnahmen und Leitziele formuliert welche im weiteren Verlauf der Workshops ausgearbeitet werden sollen. Diese finden Sie in den blauen Kästen.

Ziele und Maßnahmen zum Thementisch „Ruhender Verkehr“

Aus den Hinweisen der Teilnehmenden abgeleitete Ziele und Maßnahmen.

Thema	Hinweise	Ideen
Parkraummanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Parkplatzschlüssel an aktuellen Bedarf anpassen - Definierte Wohngebiete mit striktem Parkraummanagement - Zweckgemäße Garagennutzung - Weniger Parkplätze = weniger Autos → Anwohnerparkausweise, Car-Sharing ◇HF2 - 50% weniger Parkraum bis 2035 ◇HF1 - Parksituation: Lange Parkplatzsuche verbessern; Zuparken Straßenfläche durch Wohnmobile, große Firmenautos u.a. eindämmen ◇HF1 	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenlose und Anwohner-Parkplätze an Mobilitätspunkten - Geordnete Verhältnisse zwischen Berufs- und Anwohnerparkplätzen - Mehr Kurzparkplätze (an Einkaufszentren) - Mehr öffentliche Parkplätze (für Zweitwagen) - PKW Stellplätze vollständig markieren - Zusätzliche Parkgebühren für SUV's und Haushalte mit mehreren Autos, um Anreiz zu schaffen mit dem Fahrrad zu fahren oder zu Fuß zu gehen. ◇HF1
<p>Wir haben ein für Kernen angemessenes Konzept für den ruhenden Verkehr und passen die Regelungen stetig den zukünftigen Entwicklungen an.</p>		

Aufgearbeitete Vorschläge der Ingenieure der Bernard Gruppe zum ruhenden Verkehr

Aktive Steuerung des ruhenden Verkehrs zur Entlastung des öffentlichen Straßenraums und zur Verbesserung der Lebensqualität im Gemeindegebiet.	
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung einer einheitlichen, begreifbaren und nutzerspezifischen Parkdauer und Gebührenregelung • Verträgliche Lenkung und Zuführung des Parkverkehrs zur Reduzierung des v.a. touristisch geprägten Parksuchverkehrs • Optimale Ausnutzung bestehender Stellplatzreserven (bevorzugt Parkbauten/Parkplätze) • Schaffung von Anreizen zur Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel 	

Thema	Hinweise	Ideen
Neue Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> - Ladesäulen Ausbau in Wohngebieten - Die Gemeinde fördert den Ausbau der Lade-Infrastruktur ◇HF1 	<ul style="list-style-type: none"> - Carsharing fördern - Abstellanlagen für Lastenfahrräder - Auch das Auto des Bürgermeisters soll

	<ul style="list-style-type: none"> - Ausreichend Ladesäulen für E-Autos aus regenerativen Energien ✧HF1 - Stromnetz, Leistungsnetz wird auf erhöhten Strombedarf durch die e-Mobilität ausgelegt ✧HF1 	<p>umweltfreundlich werden! ✧HF1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Fuhrpark der Gemeinde soll schrittweise, in den Bereichen in denen es möglich ist, auf E-Fahrzeuge umgestellt werden ✧HF1 - Kernen verfügt 2035 über eine Wasserstofftankstelle für Pkws ✧HF1 - Stadtmobil Stationen in Kernen (z. B. am Bahnhof). ✧HF1 - Der Lärmaktionsplan wird umgesetzt, um BürgerInnen vor zu hoher Lärmbelastung (Gesundheit) zu schützen. ✧HF1 - Keine Elektromobilität das fällt uns in 10, 20, 30 Jahren „auf die Füße“! ✧HF1 - Eigenes Auto bis 2035 überflüssig: ÖPNV, Rad, Carsharing, ... ✧HF1 - Verzicht aufs eigene Auto ✧HF1 - Zudem sollte die Anzahl an Autos jedes Haushaltes auf ein Minimum beschränkt werden ✧HF1
--	---	--

Wir in Kernen sind offen für neue Mobilitätsformen und unterstützen diese sowie deren Nutzer*innen nach unseren Möglichkeiten.

Aufgearbeitete Vorschläge der Ingenieure der Bernard Gruppe zum ruhenden Verkehr

<p>Förderung neuer Mobilitätskonzepte und Attraktivierung der Nutzung umweltfreundlichen Mobilitätsangebote.</p>
<p>Verbesserung der Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsarten (Intermodalität).</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Bahnhofes Rommelshausen als wichtiger Mobilitätspunkt • Ausweitung von Sharing Angeboten im Gemeindegebiet Zunehmender Ausbau der E Ladeinfrastruktur (Radverkehr, Kfz Verkehr) • Schaffung von Anreizen zur Nutzung neuer Mobilitätsformen • Ausarbeitung einer Kommunikationsstrategie für eine zielgruppenspezifische Information

Ziele und Maßnahmen zum Thementisch „Verkehrssicherheit + fließender Verkehr“

Aus den Hinweisen der Teilnehmenden abgeleitete Ziele und Maßnahmen.

Thema	Hinweise	Ideen
Sicherheit im Straßenverkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Blitzer oder Zebrastreifen an gefährlichen Kreuzungen (z.B. Lange Str. und Rotenberg Str.) - Ampeln anlegen (v.a. an Schulwegen) - Tempo 30 auch in Gewerbegebieten - Bis 2030 hat KERNEN eine hochwertige Infrastruktur für Fußgänger & Radfahrer von jung bis alt. ✧HF1 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbahnstraßenregelung - Sichere Radwege neben Durchfahrtsstraßen ausweisen - Der Straßenraum wird so gestaltet, dass alle Verkehrsteilnehmer sicher am Straßenverkehr teilnehmen können ✧HF1
<p>Wir in Kernen achten darauf, dass alle gleichberechtigt und sicher am Straßenverkehr teilnehmen können.</p>		

Thema	Hinweise	Ideen
Umleitung und Reduzierung des Durchgangsverkehrs	<ul style="list-style-type: none"> - Lastverkehr in direkter Anbindung an Landes- / Bundesstraßen - Direkte Anbindung der Industriegebiete an Landes- / Bundesstraßen - LKW-Verkehr Anbindung an Landes-/ Bundesstraße Ausfahrt B14 - Verringerung der Verkehrsüberflutung durch Steuerung des Durchgangsverkehr - Mobilitätskonzept ✧HF2 - Autofreie Ortskerne ✧HF2 - Der Autoverkehr innerhalb der Ortsteile wird um 50% reduziert ✧HF1 - Je 1 autofreie Kernzone in Stetten und Rom bis 2035 ✧HF1 	<ul style="list-style-type: none"> - Umgehungsstraßen - Lenkung der Lastfahrzeuge in und aus den Gewerbegebieten über Ausschilderung - Umfahrung von Rommelshausen und Stetten für Lastverkehr - Luftreinhaltung verbessern - Lärmreduzierung - Pfortnerampel aus Richtung Landhauskreuzung - Verbot / Einschränkung des Parkverkehrs an stark befahrenen Straßen (Lange Str., Schaf Str., WN Str.)
<p>Wir in Kernen steuern den Kfz-Verkehr und reduzieren diesen auf das Nötigste.</p>		

Aufgearbeitete Vorschläge der Ingenieure der Bernard Gruppe zum ruhenden Verkehr

Nachhaltige Steuerung und Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (v.a. durch Umstieg auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel) zur Verbesserung städtebaulicher Qualitäten.

- Minderung der Trennwirkung von Hauptverkehrsachsen durch Reduzierung der Verkehrsbelastungen (Menge und Geschwindigkeit) und gestalterische Maßnahmen
- Schaffung von Anreizen zur Benutzung alternativer, nachhaltiger Verkehrsmittel (Umweltverbund) und durch Förderung der Intermodalität
- Förderung der „Stadt der kurzen Wege“ durch verbrauchernahe Versorgung, funktionale Durchmischung und Stärkung der Nahmobilität

Ziele und Maßnahmen zum Thementisch „Fußverkehr und Radverkehr“

Aus den Hinweisen der Teilnehmenden abgeleitete Ziele und Maßnahmen.

Thema	Hinweise	Ideen
Sichere Fahrradabstellplätze	<ul style="list-style-type: none"> - Abstellanlagen überall (öffentliche Plätze & Gebäude) - „letzter Meter“ von Straße / Fahrradweg zu Fahrradständer - Lastenradabstellplätze - Mehr überdachte Fahrradstellplätze ♡HF2 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicheres Abstellen von Fahrrädern, vor allem in der / den Ortsmitten - Gute Erreichbarkeit der Fahrradabstellplätze - Fahrradstellplätze an Geschäften
<p>Die Gemeinde Kernen organisiert Fahrradabstellplätze, die zahlreich, sicher und gut erreichbar sind.</p>		

Thema	Hinweise	Ideen
Radwege und Fahrradstraßen	<ul style="list-style-type: none"> - Zielidee: Jedes Jahr 2 km Lücken im Radnetz schließen! - Saubere Radwege (inklusive Winterdienst ab 6 Uhr) - Bis 2026: Hochwertige, breite, saubere, sichere Fahrradwege zu den Nachbarkommunen Fellbach / Weinstadt / Waiblingen / Esslingen - Innerorts Achsen die zügige und sichere Fahrradpassagen in Kernen ermöglichen - Durchgängige und einheitliche Beschilderung: Pro Quartal Prüfung (Ortsbegehung) - Bau neuer Radwege und Fahrradstraßen ♡HF2 - Alle BürgerInnen können ein E-Lastenrad in der Gemeinde ausleihen. ♡HF1 	<ul style="list-style-type: none"> - Flächendeckend durchgängige Radwege - Radschnellweg durch Rommelshausen - Alle Bürger können ein E-Lastenrad von der Gemeinde leihen - Neuer Knick des Radwegs zur S-Bahn Stetten-Beinstein ist Verschlechterung der Intermodalität - Fahrradstraße durch die Kommune - Getrennte Radwege von PKW - E- Mail-Adresse um Probleme (fehlende Schilder, Schlaglöcher) zu werden

Wir in Kernen arbeiten kontinuierlich an einem lückenlosen, gepflegt und gut ausgebauten Radnetz.

Aufgearbeitete Vorschläge der Ingenieure der Bernard Gruppe zum Radverkehr:

Förderung des Radverkehrs durch den Ausbau einer sicheren und durchgängigen Radverkehrsinfrastruktur sowie durch die Schaffung attraktiver Radabstellanlagen.
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau eines sicheren und durchgängigen Radverkehrsnetzes mit Anbindung an den geplanten RS 5 und das Entwicklungsgebiet Hangweide • Schaffung von schnellen und sicheren Radverkehrsverbindungen zwischen den Ortsteilen und zur Anbindung an die Bahnhaltpunkte • Berücksichtigung aller Nutzergruppen (u.a. Schulradverkehr) • Bereitstellung attraktiver, bedarfsgerechter Radabstellanlagen an den zentralen Quellen und Zielen im Gemeindegebiet (Quantität und Qualität) • Förderung der Öffentlichkeitsarbeit

Thema	Hinweise	Ideen
Sichere Fußwege	<ul style="list-style-type: none"> - Breite, durchgängige Gehwege - Sichere Durchgängige Schulwege - Mehr Berücksichtigung von FußgängerInnen und RollstuhlfahrerInnen sowie Kindergarten und Schulgruppen ✧HF1 	<ul style="list-style-type: none"> - Sichere Fußwege ohne Schlaglöcher - Kinder & Senioren finden sichere Infra zu gehen & fahren - Fußwege für Senioren: In alle Richtungen eben kein seitliches Abfallen - Kugelbahn und Gehwege mit mehr Ruhebänke ausstatten

Wir in Kernen gestalten unsere Gehwege sicher und barrierefrei für unsere Bürger*innen.

Aufgearbeitete Vorschläge der Ingenieure der Bernard Gruppe zum Fußverkehr:

Verbesserung der Sicherheit, Barrierefreiheit und Angebotsqualität im Fußverkehr zur Sicherstellung gleichwertiger Mobilität für alle Nutzergruppen.
<ul style="list-style-type: none"> • Minderung der Trennwirkung von Hauptverkehrsachsen und Schaffung geeigneter Querungsmöglichkeiten • Aufwertung von Straßenräumen durch gestalterische Maßnahmen und Verkehrsberuhigung • Ausgestaltung von sicheren, durchgängige Schulwegeverbindungen • Gleichwertige Berücksichtigung der Belange aller Nutzergruppen (mobilitätseingeschränkte Personen, Kindern, etc.) • Umsetzung eines durchgängigen taktilen Bodenleitsystems

Ziele und Maßnahmen zum Thementisch „ÖPNV“

Aus den Hinweisen der Teilnehmenden abgeleitete Ziele und Maßnahmen.

Thema	Hinweise	Ideen
ÖPNV Angebot verbessern	Anbindung <ul style="list-style-type: none"> - Bus 219: - Haltestelle direkt an S-Bahn Stetten-Beinstein - Auf S-Bahn Stetten-Beinstein abgestimmter Fahrplan - Warten des Busses auf verspätete S-Bahn - Schnellere Verbindungen / bessere Anbindungen - Carsharing am Bahnhof und / oder zentral im Ort - Relex Bus X20 von WN nach Rom auch Stopp am Bhf. Rom (+Flughafen) - Mobilität für Jugendliche: Bus / Bahn / Radwege / ... um sich zu vernetzen in der Gemeinde ✧HF3 	<ul style="list-style-type: none"> - Pendler*innen aus Stetten müssen schneller zur S-Bahn kommen - Direkte Busverbindung von Stetten nach Beinstein (Bhf.) (Pendelbus mit einem Fahrer - Verkehrsreduzierung (billigere Tickets) bei Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs ✧HF1 - Statt Ausbau des guten ÖPNVs mehr Informationsangebote machen zur Info der BürgerInnen! ✧HF1 - Ausbau des ÖPNV ✧HF1 - ÖPNV und Rad kombinieren, z. B. durch attraktivere Mitnahme vom Rad im Bus oder auch Bahn ✧HF1
	Taktung <ul style="list-style-type: none"> - Fahrplan ohne Ausnahmen wie z.B. Bus fährt um 16:30 Uhr aber nicht freitags, wenn Schulferien sind 	
	Preise <ul style="list-style-type: none"> - Günstigerer ÖPNV - Keine Nahverkehrsabgabe für ÖPNV 	
Wir in Kernen arbeiten stetig an einem bedarfsgerechten und sozialen Ausbau des ÖPNV.		

Thema	Hinweise	Ideen
Barrierefreiheit	<ul style="list-style-type: none"> - Sichere Zustiegsmöglichkeiten - Barrierefreie Wege ✧HF3 	<ul style="list-style-type: none"> - S-Bahn Haltestelle Rom <ul style="list-style-type: none"> ➤ Abstand Bahnsteig – Zug ➤ Höhenunterschied Zug – Bahnsteig

Wir in Kernen setzen uns dafür ein, alle Haltestellen nach und nach barrierearm zu gestalten.

Thema	Hinweise	Ideen
Intermodalität	<ul style="list-style-type: none"> - Zwischen Bus + S-Bahn Stetten Beinstein - Modal Split: Mind. 30 % Rad Mind. 30 % Fuß 	<ul style="list-style-type: none"> - Stellplätze (Auto, Fahrrad, ...) an den Haltestellen (Bus, Zug ...) - Kostenfreie P+R Plätze am Bahnhof Rom

Wir in Kernen fördern die Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel für eine leistungsfähige Mobilität.

Aufgearbeitete Vorschläge der Ingenieure der Bernard Gruppe zum ÖPNV:

Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs und Erhöhung der Attraktivität (u.a. durch Förderung der Intermodalität und Verbesserung der Taktfrequenz).

- Neugestaltung von Haltestellen unter den Gesichtspunkten barrierefreier Ausbau, komfortable Wartebereiche und dynamische Fahrgastinformation
- Attraktivierung der Umsteigemöglichkeiten auf die S Bahn an den Bahnhöfen Rommelshausen und Stetten Beinstein
- Einbindung der Hangweide (mittels autonomen Busshuttle)
- Einrichtung von bedarfsgerechten Taktzeiten im Busverkehr
- Einrichtung bedarfsgerechter Ergänzungsangebote zur Schaffung gleichwertiger Mobilitätschancen

7 Anhang

Im Folgenden sind die wörtlichen Hinweise der Teilnehmenden in tabellarischer Form abgebildet.

Ruhender Verkehr

Ideensammlung
Parkraummanagement Wer darf parken
Parkierungskonzept Wo darf man parken
Anwohnerparken an Mobilitätspunkten
Car Sharing fördern
PKW Stellplätze vollständig markieren
Abstellanlagen für Lastenfahrräder
Kostenlose Parkplätze an Mobilitätspunkten

Unsere Ziele
Ladesäulen Ausbau in Wohngebieten
Geordnete Verhältnisse zwischen Berufs- und Anwohnerparken
Mehr Kurzparkplätze bei den Einkaufszentren
Parkplatzschlüssel an aktuellen Bedarf anpassen
Mehr öffentliche Parkplätze für Zweitwagen
Persönlich: Zweckgemäße Nutzung von Garagen
Definierte Wohngebiete mit striktem Parkraummanagement

Verkehrssicherheit + fließender Verkehr

Ideensammlung
Fließender Verkehr, Verkehrsüberflutung ist <u>nicht</u> durch weniger Fahren verringert, sondern beim <u>durchfahrenden</u> Verkehr durch Steuerung
Pförtnerampel aus Richtung Landhauskreuzung
Verbot oder Einschränkung des Parkverkehrs an stark befahrenen Straßen (z.B. wie in der Langen Straße) <ul style="list-style-type: none"> - WN-Straße - Schaf-Straße
Tempo 30 auch in Gewerbegebieten
LKW-Verkehr Anbindung an Bundesstraße / Landesstraße Ausfahrt B14
Stetten vor dem Rewe: <ul style="list-style-type: none"> - Viele Kinder (KiTa) - Viele Parkende Kfz - Viele Fußgänger
Aber genau da ist <u>keine</u> shared space Fläche
Stetten: Lange Str. / Kreuzung Mitte nach der Ampel / Bushaltestelle macht die Straße eine Biegung → Richtung Esslingen Rasen die Autofahrer so schnell, dass Zotenbergstraße Ausfahrt schwer + gefährlich ist. Eltern mit Kindern haben es noch mal schwieriger Sehr gefährlich!!! Bitte Lange Straße / Rotenberg Blitzer oder Zebrastreifen

Unsere Ziele
Sichere Radwege neben Durchfahrtsstraßen ausweisen
Auch in Stetten leben viele ältere Bürger die schlecht zu Fuß sind und daher aufs Auto angewiesen
Stetten:
Straßen schmal, Gehwege schmal. Zu schmal für diese erhöhte LKW Durchfahrt!!!
LKW aus Stetten raus!!!
An gefährlichen Kreuzungen Blitzer aufstellen oder Zebrastreifen bauen
Lastverkehr in <u>Direkter Anbindung an Bundesstraßen + Landesstraßen</u>
Direkte Anbindung der Industriegebiete an Landesstraße / Bundesstraßen
Umgehungsstraßen
Lastverkehr lenken in Gewerbegebieten aus Durchfahrtsstraßen
Sichere Schulwege – Ampeln anlegen –
Lenkung der Lastfahrzeuge in und aus den Gewerbegebieten über Ausschilderung. Zu- und Abfahren von ruhendem Verkehr in Einmündungen befreien.
<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit erhöhen - Überflutung weniger
Lärmreduzierung
Konsequente Reduzierung des Durchgangverkehrs
<ul style="list-style-type: none"> - LKW-Verkehr - Pendler Durchfahrtsverkehr
Umfahrung von Rommelshausen und Stetten für Lastverkehr
Luftreinhaltung verbessern
Entspanntes und sicheres Durchkommen durch die Ortschaften
Einbahnstraßenregelung
<ul style="list-style-type: none"> - Schafstraße - Kelterstraße - Hauptstraße - Friedenstraße - Kolbenhalde

Fußverkehr und Radverkehr

Ideensammlung
Fußwege für Senioren: In alle Richtungen eben kein seitliches Abfallen
Fahrradstraße durch die Kommune
Kugelbahn und Gehwege mit mehr Ruhebänke ausstatten, damit auch ältere + gehschwächere mal Pause machen dürfen

Unsere Ziele
Sichere Fußwege ohne Schlaglöcher
Zielidee:
Jedes Jahr 2 km Lücken im Radnetz schließen!
Kinder & Senioren finden sichere Infra zu gehen & fahren
Flächendeckend durchgängige Radwege
Modal Split:
Mind. 30 % Rad
Mind. 30 % Fuß
Sicheres Abstellen von Fahrrädern, vor allem in der / den Ortsmitten
Abstellanlagen überall (öffentliche Plätze & Gebäude)
Gute Erreichbarkeit der Fahrradabstellplätze

Saubere Radwege (inklusive Winterdienst ab 6 Uhr)
„letzter Meter“ von Straße / Fahrradweg zu Fahrradständer
Bis 2026: Hochwertige, breite, saubere, sichere Fahrradwege zu den Nachbarkommunen Fellbach / Weinstadt / Waiblingen / Esslingen
Gute Anbindung des RS5
Innerorts Achsen die zügige und sichere Fahrradpassagen in Kernen ermöglichen → Fahrradstraßen
Neuer Knick des Radwegs zur S-Bahn Stetten-Beinstein ist Verschlechterung der Intermodalität
Alle Bürger können ein E-Lastenrad von der Gemeinde leihen
Durchgängige und einheitliche Beschilderung - Pro Quartal Prüfung (Ortsbegehung)
E-Mail-Adresse um Probleme (fehlende Schilder, Schlaglöcher) zu werden
Breite, durchgängige Gehwege
Bordsteine absenken
Radschnellweg durch Rommelshausen
Getrennte Radwege von PKW
Sichere Durchgängige Schulwege
Fahrradstellplätze an Geschäfte
Lastenradabstellplätze

ÖPNV

Ideensammlung
Intermodalität zwischen Bus + S-Bahn am S-Bahn Stetten-Beinstein nicht gegeben
Pendler aus Stetten möchten schnell zur S-Bahn (und nicht durch Rom gondeln)
S-Bahnhaltestelle Rom - Abstand Bahnsteig → Zug - Höhenunterschied → Zug Bahnsteig
Barrierefreiheit
Sichere Zustiegsmöglichkeiten (keine Spalten mehr, ...)

Unsere Ziele
Pendler für S-Bahn gewinnen
<u>Infrastruktur Plätze:</u> Stellplätze (Auto, Fahrrad, ...) an den Haltestellen (Bus, Zug ...) Kostenfreie P+R Plätze am Bahnhof Rom
<u>Taktung:</u> Fahrplan ohne Ausnahmen wie z.B. Bus fährt um 16:30 Uhr aber nicht freitags, wenn Schulferien sind
<u>Preise prüfen:</u> Günstigerer ÖPNV Keine Nahverkehrsabgabe für ÖPNV Zeit ist Geld
<u>Anbindung:</u> Schnellere Verbindungen / bessere Anbindungen Carsharing am Bahnhof und / oder zentral im Ort Relex Bus X20 von WN nach Rom auch Stopp am Bhf. Rom (+Flughafen) Direkte Busverbindung von Stetten nach Beinstein (Bhf.) (Pendelbus mit einem Fahrer) Bus 219 nicht geeignet für Berufspendler aus Stetten, es fehlt:

- 1) Haltestelle direkt an S-Bahn Stetten-Beinstein
- 2) Auf S-Bahn Stetten-Beinstein abgestimmter Fahrplan
- 3) Warten des Busses auf verspätete S-Bahn